

Erfolgreich eingeseift

In der „Oper auf dem Lande“ kommt man sich spanisch vor

VON RAINER WAGNER

Fiesta statt Siesta: Spaniens Nationalfarben schmückten das Herrenhaus im Rittergut Eckerde I, die dort beheimatete „Oper auf dem Lande“ versprach einen „Sommer in Sevilla“, aber dann war das Wetter doch eher durchwachsen. Der Stimmung tat das keinen Abbruch, am Ende geriet der Jubel hitzig.

Vor acht Jahren stellten die gastgebende Familie von Heimburg und der Sinn- und Anstifter Hans Peter Lehmann hier erstmals Musiktheater vor. Die Kombination aus Talentschmiede, lustvoller Aufklärung und Landpartie begeisterte auch jetzt wieder. Die Regiearbeit hat Hannovers früherer Opernintendant an seine langjährige Mitarbeiterin Renate Rochell abgegeben, die den Stil des Hauses geschickt weiterführt. Die musikalische Leitung ist bei Matthias Wegele geblieben, der die Partituren für das kleine, aber bemerkenswert agile Festivalorchester auch arrangiert. Da sind nicht nur die Holzbläser hörens Wert und selbst das Räderwerk der „Rossini-Walze“ knirscht nie, auch heikle Ensembles sitzen.

Zum Auftakt gibt es ein Best-of-„Carmen“ mit einer anreizenden Marlene Gaßner in der Titelrolle und dem schwärmerischen Götz Philip Körner als Don José. Dass man in dieser einstündigen Reise nach Sevilla auf den abschließenden Mord und Totschlag verzichtet, lässt die Premiere halbwegs trocken über die Bühne gehen, ehe es dann doch regnet.

So findet nach der Pause Sevilla im Saale statt. Schließlich hat man mit dem ausgebauten ehemaligen Kuhstall eine sichere Ausweichstätte. In Renate Rochells Fassung von Rossinis „Barbier von Sevilla“ seift Dietmar Sander als Figaro den agilen Yannick Spanier als Dr. Bartolo gehörig ein, Matthias Tönges steht Basilio seinem Basskollegen nicht nach, George Drake schmachtet als Graf Almaviva angemessen. Und Anna-Doris Capitelli ist eine hinreißend quirlige Rosina.

Viel Szenenbeifall – und am Ende des vergnüglichen Opern nachmittags temperamentvolle Zustimmung.

i Am 27. und 28. August auch im Edelhof Ricklingen in Hannover.

Hannoversche Zeitung
8. August 2016
S. 5